Ben Stein im Interview mit Richard Dawkins

Ben Stein: Guten Tag, Professor Dawkins. Wie geht es Ihnen? Ich bin Ben Stein. Entschuldigen Sie bitte, dass ich Sie habe warten lassen. Wie geht es Ihnen?

Dawkins: Gut, danke.

Ben Stein: Sie haben geschrieben, Gott sei ein psychotischer Straftäter, erfunden von verrückten Menschen, die Wahnvorstellungen haben.

Dawkins: Nein, so habe ich das nicht gesagt. Ich habe etwas deutlich Besseres gesagt.

Ben Stein: Dann sagen Sie uns doch bitte, was Sie gesagt haben.

Dawkins: Nun, dazu müsste ich es aus dem Buch vorlesen.

Ben Stein: Ja, bitte.

Dawkins: Der Gott des Alten Testaments ist wohl die unangenehmste Gestalt der gesamten Literatur: eifersüchtig und auch noch stolz darauf; ein kleinlicher, ungerechter, unversöhnlicher Kontrollfanatiker; ein rachsüchtiger, blutrünstiger Verfechter ethnischer Säuberungen; ein frauenfeindlicher, homophober, rassistischer, säuglingsmordender, völkermordender, die eigenen Kinder tötender, pestverbreitender, größenwahnsinniger, sadomasochistischer, willkürlich bösartiger Tyrann.

Ben Stein: Das halten Sie also von Gott.

Dawkins: Ja.

Ben Stein: Was aber, wenn Menschen an einen Gott von unendlicher Liebe, Güte, Vergebung und Großzügigkeit glauben, so etwa an das heutige Gottesbild? Warum wollen Sie ihnen das verderben?

Dawkins: Oh.

Ben Stein: Warum lassen Sie ihnen nicht einfach ihre Freude daran?

Dawkins: Ich meine, ich möchte niemandem etwas verderben. Ich schreibe ein Buch, und die Leute können es lesen, wenn sie möchten. Ich glaube, dass es befreiend ist, sich von primitivem Aberglauben zu lösen.

Ben Stein: Religion ist also primitiver Aberglaube.

Dawkins: Ja, das denke ich.

Ben Stein: Sie glauben also, dass es befreiend ist, Menschen zu sagen, dass es keinen Gott gibt?

Dawkins: Ich denke, viele Menschen empfinden große Erleichterung und Freiheit, wenn sie ihren Glauben an Gott aufgeben.

Ben Stein: Warum glauben Sie das? Ich meine, welche Daten haben Sie? Sie sind doch Wissenschaftler. Welche Daten haben Sie?

Dawkins: Nun, ich habe viele Briefe bekommen, in denen das steht, und ich habe …

Ben Stein: Es gibt acht Milliarden Menschen auf der Welt, Doktor Dawkins. Wie viele Briefe haben Sie bekommen?

Dawkins: Nein, ich habe dazu keine Untersuchung durchgeführt. Das stimmt.

Professor Dawkins schien so überzeugt davon zu sein, dass Gott nicht existiert, dass ich mich fragte, ob er bereit wäre, diese Überzeugung in einer Zahl auszudrücken.

Dawkins: Es ist schwierig, eine Zahl zu nennen, aber ich würde sagen, ungefähr 99 Prozent dagegen oder so etwas.

Ben Stein: Woher wissen Sie, dass es 99 Prozent sind und nicht etwa 97?

Dawkins: Sie haben mich gebeten, eine Zahl zu nennen, und ich fühle mich nicht wohl dabei, eine Zahl zu nennen. Ich halte es einfach für sehr unwahrscheinlich.

Ben Stein: Aber Sie können es nicht beziffern?

Dawkins: Nein, natürlich nicht.

Ben Stein: Dann könnten es also auch 49 Prozent sein.

Dawkins: Nun, ich … Ich halte es für unwahrscheinlich, und es liegt ziemlich weit von 50 Prozent entfernt.

Ben Stein: Woher wissen Sie das?

Dawkins: Ich weiß es nicht. Ich meine, ich lege in meinem Buch eine Argumentation dazu dar.

Ben Stein: Wer hat dann Himmel und Erde erschaffen?

Dawkins: Warum verwenden Sie das Wort „wer“? Sehen Sie, mit dem Wort „wer“ setzen Sie bereits voraus, was erst zu klären wäre.

Ben Stein: Wie sind sie dann entstanden?

Dawkins: Durch einen sehr langsamen Prozess.

Ben Stein: Und wie hat es angefangen?

Dawkins: Niemand weiß, wie es angefangen hat. Wir wissen, welcher Art das Ereignis gewesen sein muss. Wir wissen, was für ein Ereignis am Ursprung des Lebens stattgefunden haben muss.

Ben Stein: Was war das?

Dawkins: Die Entstehung des ersten Moleküls, das sich selbst vervielfältigen konnte.

Ben Stein: Gut, und wie ist das passiert?

Dawkins: Ich habe es Ihnen gesagt: Wir wissen es nicht.

Ben Stein: Sie haben also keine Ahnung, wie es angefangen hat.

Dawkins: Nein, und sonst auch niemand.

Ben Stein: Auch sonst niemand. Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass sich „Intelligent Design“ als Antwort auf manche Fragen der Genetik oder der Evolution herausstellen könnte?

Dawkins: Das könnte folgendermaßen aussehen: Es könnte sein, dass sich zu einem früheren Zeitpunkt irgendwo im Universum eine Zivilisation entwickelt hat, wahrscheinlich durch irgendeine Form darwinistischer Evolution, und ein sehr, sehr hohes technologisches Niveau erreicht hat. Diese Zivilisation könnte eine Lebensform entworfen und sie vielleicht auf diesem Planeten angesiedelt haben. Das ist eine Möglichkeit, und eine faszinierende Möglichkeit. Und ich halte es durchaus für möglich, dass man dafür Belege finden könnte. Wenn man sich die Einzelheiten der Biochemie und Molekularbiologie ansieht, könnte man die Signatur irgendeines Gestalters entdecken.

Moment mal. Richard Dawkins hielt Intelligent Design für einen möglicherweise legitimen Forschungsansatz.

Dawkins: Und dieser Gestalter könnte durchaus eine höhere Intelligenz aus einem anderen Teil des Universums sein. Aber diese höhere Intelligenz müsste ihrerseits durch einen erklärbaren oder letztlich erklärbaren Prozess entstanden sein. Sie könnte nicht einfach spontan aus dem Nichts ins Dasein getreten sein. Darauf kommt es an.

Professor Dawkins war also nicht gegen Intelligent Design, sondern nur gegen bestimmte Arten von Gestaltern, etwa Gott.

Ben Stein: Der hebräische Gott, der Gott des Alten Testaments, existiert Ihrer Ansicht nach also nicht.

Dawkins: Ganz gewiss nicht. Ich meine, das wäre eine sehr unangenehme Vorstellung.

Ben Stein: Und die Heilige Dreifaltigkeit des Neuen Testaments?

Dawkins: Auch nichts dergleichen.

Ben Stein: Glauben Sie an irgendeinen der hinduistischen Götter?

Dawkins: Wie können Sie so eine Frage stellen? Wie könnte ich? Warum sollte ich, wenn ich doch auch an keine anderen glaube?

Ben Stein: Sie glauben nicht an den Gott der Muslime?

Dawkins: Nein. Und warum müssen Sie das überhaupt fragen?

Ben Stein: Ich wollte nur sichergehen. Sie glauben also an keinerlei Gott, nirgendwo?

Dawkins: An irgendeinen Gott irgendwo zu glauben, wäre mit allem, was ich gesagt habe, völlig unvereinbar.

Ben Stein: Ich wollte nur sichergehen, dass Sie an keinerlei Gott glauben, nirgendwo.

Dawkins: Nein.

Ben Stein: Was wäre, wenn Sie nach Ihrem Tod Gott begegnen würden? Und er sagte: „Was hast du da gemacht, Richard? Ich meine, was hast du da gemacht? Habe ich nicht versucht, nett zu dir zu sein? Ich habe dir mit deinem Buch immer wieder Schecks über mehrere Millionen Dollar beschert, und sieh dir an, was du getan hast."

Dawkins: Bertrand Russell wurde diese Frage gestellt, und er antwortete ungefähr: „Mein Herr, warum haben Sie sich solche Mühe gegeben, sich zu verbergen?"

Aber wenn die Vertreter von Intelligent Design recht haben, ist Gott nicht verborgen. Vielleicht können wir Gott sogar durch die Wissenschaft begegnen, wenn wir die Freiheit haben, diesen Weg zu gehen. Was könnte faszinierender sein?